



GEMEINDEKONZEPTION DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE TROISDORF

Aktualisiert und beschlossen am 15. Januar 2009

INHALT

I.	Vorwort:	4
II.	Leitsätze:	5
III.	Globalziele:	6
IV.	Sozialraum-Analyse	7
V.	Gemeindedaten	8
VI.	Beschreibung der Aufgaben, Ziele und Zielgruppen, Maßnahmen und Ressourcen	9
1	Schwerpunkt: Stadtkirche:	9
1.1	Stadtkirche als Ort für Gottesdienst und Gebet.....	9
1.2	Stadtkirche als Ort für Kommunikation und Begegnung:	10
1.3	Kirche als Ort für Kunst und Kultur	12
1.4	Öffentlichkeitsarbeit	12
2	Schwerpunkt: Familienarbeit	13
2.1	Kindergarten	13
2.2	Familienzentrum	13
2.3	Krabbel- und Kleinkindgottesdienste, Familiengottesdienste	14
3	Schwerpunkt: Seniorenarbeit	15
3.1	Netzwerk 55 plus	15
3.2	Betreuende Seniorenarbeit	15
3.3	Aktivierende Seniorenarbeit.....	15
4	Schwerpunkt: Jugendarbeit	16
4.1	Kinder- und Jugendgruppen	16
4.2	Freizeiten	16
4.3	Mitarbeiter-Bildung.....	16
4.4	Kinderbibeltage.....	16
4.5	Konfirmandenarbeit	16
4.6	Event-Gottesdienste - Jugendkirche	16
5	Schwerpunkt: Kirchenmusik	17
5.1	Musik im Gottesdienst	17
5.2	Kinderchöre	17
5.3	Offener Singkreis.....	17
5.4	Kantorei an der Johanneskirche.....	17
5.5	Stimmbildungsworkshops	17
5.6	Konzerte	17
5.7	Kreiskantorat – Befähigungsnachweis.....	17
5.8	Kooperationen	17
5.9	Organisatorisches zur Kirchenmusik	18
6	Allgemeine Gemeindegarbeit: Seelsorge und Gottesdienste	19
6.1	Gottesdienste	19
6.2	Seelsorge	20
6.3	Diakonie.....	21
6.4	Bildung	21
6.5	Ökumene	22

7	Öffentlichkeitsarbeit	24
7.1	Pressearbeit	24
7.2	Gemeindebrief	24
7.3	Werbung	24
7.4	Internet	24
7.5	Schaukästen	24
7.6	Interne Kommunikation	25
7.7	Einladende Gemeinde	25
7.8	Fundraising	25
 VII. Erforderliche Ausstattung der Kirchengemeinde.....		26
Stichwortverzeichnis		27

I. VORWORT:

Die vorliegende Konzeption basiert auf einem längeren Beratungsprozess, der zum Teil mit externer Moderation durchgeführt wurde.

Die Grundlagen des Konzeptes wurden in einer Zukunftswerkstatt mit Gemeindegliedern und Experten aus Kirche und Kommune im Jahr 2001 entwickelt. In ihr wurde im Wesentlichen das Konzept der Evangelischen Stadtkirche in Troisdorf entfaltet, das in den folgenden Jahren konsequent umgesetzt wurde.

Im Jahr 2003 wurde ergänzend durch das Presbyterium eine Konzeption für eine Kircheneintrittsstelle erstellt, die im September 2003 ihre Anerkennung erhielt.

Eine weitere Überarbeitung erfuhr diese Gemeindekonzeption im Jahr 2004, als die 2. Pfarrstelle um 50% reduziert wurde und mit der Markuskirche ein Gemeindezentrum aufgegeben wurde. Das Presbyterium hat diese Überarbeitung mit Hilfe externer Moderation durchgeführt und dabei folgende Grundentscheidungen getroffen:

- Die verbleibenden 2,5 Pfarrstellen erhalten funktionale Schwerpunkte in den Bereichen, die das Presbyterium für zukunftsweisend hält: Stadtkirche, Familienarbeit und neue Formen der Seniorenarbeit.
- Kirchenmusik und Jugendarbeit werden hauptamtlich fortgeführt.
- Der Evangelische Kindergarten ist wesentliches Element der Familienarbeit.

In die Entscheidungsfindung war die Gemeinde durch mehrere Gemeindeversammlungen involviert.

Im Jahr 2007 fiel die Entscheidung, den Evangelischen Kindergarten zum Familienzentrum weiterzuentwickeln, die Bildungsarbeit der Gemeinde in einem „Forum Bildung“ und die kirchenmusikalische Arbeit in einem „Forum Kirchenmusik“ zu bündeln.

Die vorliegende Konzeption stellt nun eine weitere Überarbeitung dar, die das Ziel verfolgt, die Arbeit der Gemeinde noch stärker auf ihre Schwerpunkte hin zu entwickeln und die freiwerdende 3. Pfarrstelle zielgerichtet auszuschreiben. Die Überarbeitung ist wiederum durch das Presbyterium in der Wahrnehmung seiner Leitungsaufgabe erfolgt.

II. LEITSÄTZE:

Als Evangelische Kirchengemeinde Troisdorf wollen wir im Auftrag Jesu Christi Menschen *über* Gott und die Welt ins Gespräch bringen. Dazu sind wir *mit* Gott und der Welt im Gespräch.

Das heißt für uns:

- Wir feiern lebendige Gottesdienste in unterschiedlichen Formen;
- Wir eröffnen Räume für Menschen in Glaube und Zweifel;
- Wir gehen auf Menschen zu, nehmen sie in ihren Lebensbezügen ernst und sind helfend und diakonisch tätig, wo Bedarf besteht;
- Wir werben um die Aufmerksamkeit der Menschen und vertreten unser Anliegen öffentlich.

So erfahren wir Gottes Liebe und geben sie weiter.

III. GLOBALZIELE:

Die Evangelische Kirchengemeinde Troisdorf ist die Gemeinschaft der Evangelischen in den Stadtbezirken Troisdorf Mitte, West, Friedrich-Wilhelms-Hütte und Altenforst sowie der Menschen, die sich durch ihre Angebote angesprochen und eingeladen fühlen.

In all ihren Aufgaben hat sie die Verkündigung des Evangeliums in Wort, Tat und Gemeinschaft zum Ziel.

Dabei kommt ihr als Kirche mitten in der größten Stadt des Rhein-Sieg-Kreises besondere Bedeutung zu:

- Sie repräsentiert Kirche in ihrer Verantwortung vor Gott und den Menschen in der Öffentlichkeit und setzt sich als Gegenüber für Politik und Zivilgesellschaft ein für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Sie sucht hierzu die Abstimmung mit den anderen Kirchengemeinden im Troisdorfer Stadtgebiet sowie den Dienststellen des Diakonischen Werkes.
- Sie ist ein offener Ort für Gottesdienst und Gebet zu unterschiedlichen Zeiten für unterschiedliche Menschen und in verschiedener Gestalt.
- Sie ist ein kirchlicher Ort der Kommunikation und Begegnung für Menschen mit unterschiedlicher Nähe und Distanz zur Kirche. Sie lädt sie zur Mitgliedschaft und zur Mitgestaltung der Kirche ein.
- Sie ist Ort für Kunst, Kultur und Bildung in der Verantwortung der Kirche.
- Sie unterstützt Familien.
- Sie wendet sich Kindern und Jugendlichen zu, hört auf ihre Belange und tritt für ihre Rechte ein.
- Sie vernetzt Menschen in ihrer nachberuflichen Lebensphase und unterstützt Alleinlebende, alte und kranke Menschen.

Die Evangelische Kirchengemeinde Troisdorf weiß sich dabei eingebunden in die Gemeinschaft der im Evangelischen Kirchenkreis An Sieg und Rhein zusammengeschlossenen Gemeinden. Sie unterstützt nach ihren Möglichkeiten die Arbeit des Kirchenkreises und seiner Dienststellen und nimmt umgekehrt die Hilfe des Kirchenkreises dankbar in Anspruch. Sie leistet besondere Aufgaben in dem Bewusstsein, diese für die Gemeinschaft der Gemeinden wahrzunehmen. Sie sucht die Kooperation mit der Evangelischen Friedenskirchengemeinde Troisdorf.

Sie unterstützt landeskirchliche Dienststellen in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in der Region und vertritt Anliegen und Positionen der Landeskirche in eigener Verantwortung. Sie gibt auf Anfrage ihre Erfahrungen an andere Gemeinden und Dienststellen weiter.

Sie arbeitet mit andern christlichen Kirchen und religiösen Gemeinschaften in der Stadt zusammen.

Sie nimmt als Teil der weltweiten Kirche Jesu Christi im Rahmen ihrer Möglichkeiten Weltverantwortung wahr und sucht den Austausch mit Geschwistern aus der Ökumene.

In all ihrem Reden und Handeln strebt sie nach Glaubwürdigkeit im Licht des Evangeliums.

IV. SOZIALRAUM-ANALYSE

Diese Ziele verfolgt die Evangelische Kirchengemeinde Troisdorf in folgendem Umfeld:

Troisdorf ist die mit rund 77.000 Einwohnern größte Stadt des Rhein-Sieg-Kreises. Die demografischen Prognosen sagen ein weiteres Anwachsen der Stadtbevölkerung voraus. Demografische Entwicklungskonzepte der Stadt sehen eine konsequente Förderung des Zuzugs von Familien vor. Begleitend dazu unterstützt die Stadt Maßnahmen, die dieses Ziel fördern, wie zum Beispiel den Ausbau von Kindergärten zu Familienzentren.

Troisdorf hat teil an typisch städtischen Phänomenen:

- In Troisdorf leben Menschen aus über 100 Nationalitäten
- Die Fluktuation der Bevölkerung liegt bei 5% jährlich
- In Troisdorf finden sich in unterschiedlicher Stärke alle der in entsprechenden sozialen Studien (z.B. EKD-Mitgliedschaftsstudie, Sinus-Studie) genannten sozialen Milieus.
- Troisdorf hat soziale Brennpunkte, mehrere davon im Bereich unserer Kirchengemeinde (Altenforst, Friedrich-Wilhelms-Hütte, Am Ufer in Troisdorf-West)
- Neben zahlreichen Grundschulen sind alle in NRW üblichen Formen weiterführender Schulen am Ort, zusätzlich ein Berufskolleg.
- Troisdorf ist Kulturstandort mit reichhaltigem Konzert- und Veranstaltungswesen, mehreren Museen, städtischen und privaten Musikschulen.
- Troisdorf verfügt über ein attraktives Freizeitangebot mit überregionaler Ausstrahlung
- Troisdorf hat zwei Krankenhäuser, darunter das Sankt Josef-Hospital, das in unserer Gemeinde liegt mit 312 Betten, Brust- und Darmkrebszentrum und Palliativstation.
- Troisdorf hat vier Altenheime, darunter 2 Heime auf dem Gebiet unserer Kirchengemeinde mit zusammen 226 Heimplätzen, 37 Betreutes Wohnen, 30 Altenwohnungen, 14 Tagesplätzen. Zusätzlich gibt es 12 Altenbegegnungsstätten.
- Troisdorf hat zahlreiche soziale und diakonische Einrichtungen, darunter viele des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises An Sieg und Rhein: (Allgemeine Sozialberatung, Sozialberatung für ausländische Jugendliche, Integrationsagentur und Migrationsberatung, Flüchtlingsberatung, Kontaktladen Café Koko mit Drogenkonsumraum, Fachstelle Suchtprävention, Sozialpsychiatrisches Zentrum), des Kirchenkreises (Wohngemeinschaft „Der Karren“) und assoziierter Einrichtungen („Hilfe zur Arbeit“). Die meisten dieser Einrichtungen liegen im Umfeld der Stadtkirche.
- In Troisdorf sind die großen christlichen Konfessionen vertreten und durch Kirchen repräsentiert, darunter auch die griechisch-orthodoxe Kirche.
- Troisdorf besitzt eine große Moschee.

V. GEMEINDEDATEN

Zur Evangelischen Kirchengemeinde Troisdorf gehören 5605 Gemeindeglieder, davon 40 zugepfarrte im Bereich der Stadtkirche. Das Durchschnittsalter der Gemeindeglieder liegt bei 45 Jahren. 976 gehören dem Altersspektrum bis 20, 2892 dem Spektrum bis 60, 1706 dem Altersspektrum über 60 Jahr an.

Während die Austrittszahlen seit Eröffnung der Stadtkirche kontinuierlich gesunken sind und die Kircheneintritte zugenommen haben – zeitweilig sogar über der Zahl der Austritte – ist eine abnehmende Gemeindegliederzahl durch demografische Faktoren bedingt: Es werden mehr Beerdigungen als Taufen vollzogen. Das Wachstum der Stadt erfolgt an den Rändern, nicht in der Innenstadt. Dort bleibt abzuwarten, wie sich stadtplanerisch vorgesehene große Maßnahmen in unmittelbarer Nachbarschaft der Stadtkirche entwickeln werden: Bebauung an der Bahntrasse in der Nähe des Bahnhofes, Umgestaltung des Bahnhofes, Bebauung des Geländes hinter den Stadtwerken, Bebauung des Geländes der alten „Hoff-Werkstätte“, Abriss des Bürgerhauses und Neugestaltung des Wilhelm-Hamacher-Platzes.

Die Gemeinde hat 3 Pfarrbezirke, die mit 2,5 Pfarrstellen seelsorglich betreut werden.

In der Stadtmitte liegt die Johanneskirche, die im Jahr 2000 aufwendig umgestaltet wurde und inzwischen unter Denkmalschutz steht. Ihr benachbart befindet sich ein großes Pfarrhaus mit integrierten Mietwohnungen. Gegenüber liegt ein großes Gemeindehaus mit mehreren verschiedenen zu nutzenden Räumen, dem Gemeindebüro und weiteren Mietwohnungen. Daneben befindet sich der Evangelische Kindergarten.

Im Umfeld liegen zahlreiche diakonische Einrichtungen sowie die Evangelische Grundschule, die sich in städtischer Trägerschaft befindet.

Im Stadtteil Friedrich-Wilhelms-Hütte befindet sich das Dietrich-Bonhoeffer-Haus als Gemeindezentrum mit benachbartem Pfarrhaus.

Die finanzielle Entwicklung der Gemeinde ist solide. Durch die Veräußerung der Markuskirche sind erhebliche Rücklagen gebildet worden, aus deren Erträgen zusätzliche Mittel zur Finanzierung des Haushaltes zur Verfügung stehen.

Eine im Jahr 2002 gegründete Diakoniestiftung ermöglicht eine Kofinanzierung des Kindergartens, eine Förderung der Jugendarbeit und die Finanzierung eines professionellen Hilfsangebotes für alte Menschen in der Gemeinde.

Stadtkirche und Kirchenmusik erzielen Einnahmen, aus denen Kosten in beiden Arbeitsbereichen gedeckt werden können.

Die Gemeinde betreibt ein aktives Fundraising, unter anderem mit der Kirchencard.

Die zur Finanzierung der Renovierung von Kirche und Pfarrhaus aufgenommenen Schulden werden nach Plan bis September 2019 getilgt.

VI. BESCHREIBUNG DER AUFGABEN, ZIELE UND ZIELGRUPPEN, MAßNAHMEN UND RESSOURCEN

1 SCHWERPUNKT: STADTKIRCHE:

1.1 Stadtkirche als Ort für Gottesdienst und Gebet

1.1.1 Gottesdienste am Sonntag

Die sonntäglichen Gottesdienste dienen der Verkündigung des Evangeliums und der Feier der Sakramente.

Das Abendmahl wird jeweils am 1. Sonntag im Monat gefeiert sowie an den hohen kirchlichen Feiertagen.

In regelmäßigen Abständen finden Musikgottesdienste und Familiengottesdienste statt.

Entwicklungsziel:

Zur Intensivierung der Teilhabe von Gemeindegliedern an der Gestaltung der Sonntagsgottesdienste werden regelmäßige Gottesdienstwerkstätten angeboten.

1.1.2 Gottesdienste in anderer Gestalt

4x im Jahr findet mit dem **Nachtfalter-Gottesdienst** ein besonderer Gottesdienst statt, der den Menschen angeboten wird, die sich in den geprägten Formen des Gottesdienstes nicht beheimatet fühlen. Entscheidend ist die Vorbereitung im Team, zu dem als Element der Teambildung auch gemeinsame Freizeiten gehören.

4 **Event-Gottesdienste** zielen auf junge Menschen und werden mit diesen in mehreren Teams vorbereitet.

Zu **Heilig Abend** wird ein **Gottesdienst für Jugendliche** und ihre Familien angeboten.

Gründonnerstag wird mit **Tischabendmahl**, die **Osternacht** mit einer experimentellen oder liturgischen Osternacht gefeiert.

Eine **Gottesdienstreihe mit den Funktionspfarrerinnen und Funktionspfarrern** des Kirchenkreises ist in Planung und wird in Kooperation mit der Friedenskirchengemeinde durchgeführt.

Entwicklungsziel:

Eine Konzeption für „Gottesdienste an fremden Orten“ – ähnlich den bereits durchgeführten Gottesdiensten im Bilderbuchmuseum – soll entwickelt werden.

1.1.3 Gottesdienste mit besonderem Profil

Zur **Reformationsfeier** wird ein prominenter Gast eingeladen, der zu **gesellschaftlichen Themen** Stellung bezieht. Die Feier wird mit gottesdienstlichen Elementen gestaltet. Zu ihr wird in Zukunft von beiden Troisdorfer Gemeinden gemeinsam eingeladen.

Zum **Erntedankfest** wird eine **entwicklungspolitische Thematik** in Kooperation mit dem Evangelischen Entwicklungsdienst in den Gottesdienst einbezogen.

Die **Osternachtfeier** wird mit ästhetischen und künstlerischen Mitteln experimentell gestaltet.

Der **Weltgebetstag der Frauen** wird in ökumenischer Verantwortung durch einen Trägerkreis vorbereitet.

Ein **internationaler Gottesdienst** wird gemeinsam mit dem Ausschuss für Mission und Ökumene im Kirchenkreis unter Einbeziehung der fremdsprachigen Gemeinden in der Region durchgeführt.

1.1.4 Gottesdienste aus gegebenen Anlass

Zu gegebenen Anlässen (wie z.B. Irak-Krieg) werden zusätzliche Gottesdienste, zum Teil auch als regionale Gottesdienste in Kooperation mit dem Kirchenkreis und den Nachbargemeinden gefeiert.

Entwicklungsziel:

Verstärkt sollen kommunale Kontexte zur Verkündigung gesucht werden.

1.1.5 Ort für Gebet

Die Johanneskirche ist verlässlich von montags bis freitags von 11 bis 16:30 Uhr zu Gebet und Stille geöffnet. Es besteht die Möglichkeit, Kerzen zu entzünden.

Entwicklungsziel:

Zu bestimmten Zeiten im Kirchenjahr sollen Tagzeitgebete angeboten werden.

1.2 Stadtkirche als Ort für Kommunikation und Begegnung:

1.2.1 Kirchencafé

In der Stadtkirche ist ein Café geöffnet von montags bis freitags jeweils von 11:00 bis 16:30 Uhr. Es wird ehrenamtlich betreut. Die Begleitung, Koordination und Fortbildung der Ehrenamtlichen wird zurzeit von einer Mitarbeiterin auf 400 Euro-Basis versehen. Dazu finden jährlich 6 Mitarbeitertreffen statt.

Entwicklungsziel:

Die Zahl der ehrenamtlich Mitarbeitenden soll auf 40 Personen gesteigert werden. Die Öffnungszeiten sollen an Montagen und Donnerstagen im Interesse der Vernetzung mit anderen Arbeitsfeldern der Gemeinde um eine halbe Stunde verlängert werden.

Die Ergebnisse der Evaluation, die im Frühjahr 2009 durchgeführt wird, sollen in weitere Überlegungen einfließen.

1.2.2 Kircheneintrittsstelle

Die Kircheneintrittsstelle ist zurzeit dienstags und donnerstags von 11:00 bis 16:30 Uhr geöffnet. Die Eintrittsgespräche werden vom Pfarrstelleninhaber der 1. Pfarrstelle geführt.

Entwicklungsziel:

Die Kircheneintrittsstelle entwickelt ein Konzept zur aktiven Ansprache von Menschen, die vor längerer Zeit aus der Kirche ausgetreten sind. Sie kommuniziert dieses mit den Gemeinden des Kirchenkreises.

Sie entwickelt weitere Werbemedien, die den Gemeinden des Kirchenkreises angeboten werden können.

Sie prüft den Bedarf eines regionalen Taufseminars für Erwachsene.

1.2.3 Forum Bildung

Am Forum Bildung werden Vorträge und Seminare der Stadtkirche gebündelt. Es sucht das Gespräch mit der Öffentlichkeit über Themen der Kirche. Dazu wird jeweils die Kooperation mit der Friedenskirchengemeinde angestrebt.

Entwicklungsziele

Entwicklung eines Öffentlichkeitskonzeptes.

Etablierung der bereits durchgeführten Standard-Seminare (Fundraising, Umgang mit dem eigenen Sterben, Kommunikationsseminar, thematische Filmreihen) und Entwicklung weiterer (Glaubens-Kurs, Theologie-Kurs).

Gemeinsame Planung mit der Friedenskirchengemeinde.

Prüfung, ob die Entwicklung zu einer Stadtakademie in gemeinsamer Trägerschaft sinnvoll ist.

1.2.4 Jour Fixe

Jeweils am dritten Freitag findet eine Veranstaltung ganz unterschiedlicher Art in der Kirche statt. Sie zielt auf Menschen, die sich für bestimmte Themen oder besondere Formen der Kommunikation interessieren.

Entwicklungsziele

Das Veranstaltungsformat muss an steigende Teilnehmerzahlen angepasst werden.

Die Planungen sollen so gestaltet werden, dass die Reihe jeweils schon zum Halbjahr beworben werden kann.

Die Reihe soll möglichst so konzipiert und durch Spenden gestützt werden, dass auf Eintrittsgelder verzichtet werden kann.

1.2.5 Troisdorfer Tischreden

Zu den drei bis viermal jährlich stattfindenden Troisdorfer Tischreden werden zu einem Thema sachkundige Menschen eingeladen, in freier Rede Stellung zu beziehen und sich der Diskussion mit den Gästen, die an Tischen in der Kirche bewirtet werden, zu stellen. Dazu gibt es jeweils passende Musik.

Ihn 2009 ist diese Veranstaltungsform aufgrund der Arbeitsbelastung ausgesetzt.

1.2.6 Stadtkirchenfest

Das Stadtkirchenfest findet alle zwei Jahre als großes Publikumsfest rund um die Johanneskirche statt

Entwicklungsziel:

Der Ausbau des Marktes der Möglichkeiten beim Stadtkirchenfest soll weiter vorangetrieben werden. Die Einbindung weiterer kreiskirchlicher Dienststellen ist zu prüfen.

Es soll grundsätzlich eine ökumenische Einladung erfolgen.

1.2.7 Dialog mit Muslimen

Sporadisch finden Begegnungen und Gespräche mit Muslimen der Moschee in Troisdorf statt.

Es erfolgen Einladungen anderer muslimischer Verbände.

Entwicklungsziel:

Besuche der Moschee am Tag der Offenen Moschee sollen geplant und repräsentativ erfolgen.

Dialogveranstaltungen zu Glaubensfragen sollen im Forum Bildung integriert werden.

Die Abstimmung mit der Friedenskirchengemeinde wird angestrebt.

1.2.8 Dialog mit gesellschaftlich relevanten Gruppen

In Kooperation mit der Friedenskirchengemeinde werden gesellschaftlich relevante Gruppen zu nicht öffentlichen Gesprächen eingeladen, um kirchliche Themen anzusprechen.

1.3 Kirche als Ort für Kunst und Kultur

1.3.1 Konzerte

Es finden zahlreiche Konzerte unterschiedlicher musikalischer Stilrichtungen statt. Darunter auch etliche Benefizkonzerte (z.B. für die Grünhelme, den örtlichen Lions-Club...)

Entwicklungsziel:

Eine Neugestaltung der Vorlagen für Plakate und Handzettel muss das vorhandene Design aktualisieren.

1.3.2 Ausstellungen:

In der Kirche werden jährlich in der Regel 2 Kunst- und Themenausstellungen gezeigt. Zur Förderung der kulturellen Kompetenz werden Angebote der Begegnung von Kirche und Kultur z.B. in Museen und Theatern organisiert.

Entwicklungsziel:

Bildung eines kompetenten Kuratoriums.

Die Planungen der Ausstellungen sollen so erfolgen, dass die Integration in den Gemeindealltag besser gelingt, so dass gemeindliche Angebote die Auseinandersetzung mit den Ausstellungen suchen können. Die Einladung an mögliche Zielgruppen sowie Begleitmaterial für Schulen oder Gruppen soll ermöglicht werden.

1.4 Öffentlichkeitsarbeit

Professionelle Öffentlichkeitsarbeit gehört zum Konzept der Stadtkirche. Details siehe im Abschnitt 7.

2 SCHWERPUNKT: FAMILIENARBEIT

2.1 Kindergarten

Der einzige Evangelische Kindergarten in Troisdorf nimmt den allgemeinen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag in evangelischer Verantwortung und Profilierung wahr und ist ein wichtiger Bestandteil des Gemeindeaufbaus. Er wird religionspädagogisch von einem Pfarrer begleitet. Der Bestand der zweigruppigen Einrichtung ist durch ein im Jahr 2002 entwickeltes Konzept gesichert.

Entwicklungsziel:

Die Einrichtung wird zum Familienzentrum ausgebaut. Die Zertifizierung ist beantragt.

2.2 Familienzentrum

2.2.1 Beratungsstelle

Die Gemeinsame Beratungsstelle für Erziehungs-, Jugend-, Ehe- und Lebensfragen der regionalen Kirchenkreise bietet als Kooperationspartner des Familienzentrums ab März 2009 offene Beratungstermine an.

2.2.2 Familienbildung

Im Rahmen des Familienzentrums werden unterschiedlichste Familienbildungsangebote durchgeführt, wie z.B. Elternkurse, Eltern-Kind-Kreise und Gesprächsveranstaltungen

2.2.3 Väter-Kinder-Zeiten

Vier mal im Jahr werden gezielt Väter eingeladen, eine intensive Zeit mit ihren Kindern (im Alter von 4 bis 10 Jahren) zu verbringen und Gemeinschaft mit anderen Vätern zu erleben.

Entwicklungsziel:

Förderung des ehrenamtlichen Engagements in Planung und Durchführung.
Entwicklung eines Konzeptes für Väter und ihre jugendlichen Kinder.

2.2.4 Familienfreizeiten

Entwicklungsziel:

Durchführung von regelmäßigen Freizeiten, um Familien ins Gespräch über den Glauben zu bringen

2.2.5 Generationenübergreifende Angebote

Punktuell finden Begegnungen von Kindern und Jugendlichen mit Senioren statt.

Entwicklungsziel:

Regelmäßige Veranstaltungen, um die Begegnung zwischen allen Generationen in der Gemeinde zu fördern, z.B. soll ein gemeinsames Mittagessen von Kindergarten und Senioren regelmäßig stattfinden.

2.3 Krabbel- und Kleinkindgottesdienste, Familiengottesdienste

siehe 6.1.4.

3 SCHWERPUNKT: SENIORENARBEIT

3.1 Netzwerk 55 plus

Das Netzwerk 55 plus hat die Aufgabe, Menschen in der nachberuflichen Lebensphase über gemeinsame Interessen zur Bewältigung des Alltags und zur Gestaltung der Freizeit miteinander zu vernetzen, um so tragfähige soziale Netze im Alter zu knüpfen. Alle Interessierten treffen sich einmal im Monat zum gemeinsamen Frühstück im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Die Arbeit geschieht in vier Phasen: „Ich für mich“, „Ich mit anderen für mich“, „Ich mit anderen für andere“, „Andere mit anderen für mich“.

Entwicklungsziel:

Die Arbeit wird durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel ausgebaut, durch neue Impulse neue Kontakte herzustellen, neue Themen zu begründen und neue Gruppen zu initiieren um so die sich selbst erhaltende Organisation zu fördern.

3.2 Betreuende Seniorenarbeit

Derzeit existieren in der betreuenden Seniorenarbeit vier Angebote, die haupt- und ehrenamtlich begleitet werden. Die „Teestube“ im Gemeindehaus Kronprinzenstraße und der „Seniorentreff“ im Dietrich- Bonhoeffer-Haus finden wöchentlich statt. Die „Frauenhilfe“ trifft sich einmal monatlich im Gemeindehaus. Die „Senioren-Adventsfeier“ wird gesamtgemeindlich durchgeführt. Die Pfarrerin und Pfarrer halten den Kontakt zu den Gruppen.

Entwicklungsziel:

Die Aufgaben sollen gestaltet werden, dass immer eine ausreichend große Anzahl an Ehrenamtlichen zur Verfügung steht, da bedingt durch die demografische Struktur der Gemeinde auch in Zukunft eine Nachfrage nach den Angeboten bestehen bleibt.

3.3 Aktivierende Seniorenarbeit

Zurzeit dienen zwei regelmäßige Angebote speziell der geistigen und körperlichen Aktivierung der älteren Gemeindeglieder. Mit „Kopf fit“ monatlich und dem „Seniorentanz“ wöchentlich, beide im Gemeindehaus, unterstützen wir unsere älteren Gemeindeglieder sowohl in Training ihrer Fähigkeiten als auch in ihren sozialen Kontakten.

Entwicklungsziel:

Beide Aufgaben sollen mittelfristig gesichert bestehen bleiben.

4 SCHWERPUNKT: JUGENDARBEIT

4.1 Kinder- und Jugendgruppen

An zwei Nachmittagen pro Woche werden Kindergruppen sowie einmal wöchentlich eine Jugendgruppe und mehrere Gitarrengruppen angeboten. Für Kinder und Jugendliche der Gemeinde und Teilnehmer der genannten Gruppen finden Veranstaltungen wie Übernachtungen, Ausflüge, LANParty, Disco, etc. statt.

Entwicklungsziel:

Aufgrund der längeren Unterrichtszeiten wird versucht, die Angebote an die veränderten Bedürfnisse der Jugendlichen anzupassen.

4.2 Freizeiten

Es werden eine einwöchige Kinderfreizeit für Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren in der ersten Herbstferienwoche und während der Sommerferien eine zweiwöchige Freizeit für Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren angeboten.

Entwicklungsziel:

Mittelfristig muss ein Konzept entwickelt werden, das den steigenden Kosten ebenso wie den sinkenden finanziellen Spielräumen Rechnung trägt.

4.3 Mitarbeiter-Bildung

Die mitarbeitenden Betreuer der Kindergruppen und Freizeiten treffen sich wöchentlich in einem Mitarbeiterkreis. Darüber hinaus erwerben sie die Jugendleiterkarte und werden gezielt dazu angehalten, sich weiter zu qualifizieren (z. B.: Rettungsschwimmerschein, Erste Hilfe etc.)

4.4 Kinderbibeltage

Siehe unter 6.1.3.

4.5 Konfirmandenarbeit

siehe 6.4.2

4.6 Event-Gottesdienste - Jugendkirche

siehe 1.1.2

Entwicklungsziel:

Die Weiterentwicklung der Event-Gottesdienste zu einer Jugendkirche in Kooperation mit der Friedenskirchengemeinde wird geprüft.

5 SCHWERPUNKT: KIRCHENMUSIK

5.1 Musik im Gottesdienst

Musik ist wesentliches Element der Verkündigung aller Gottesdienste und trägt zum „Gesamtkunstwerk“ der Gottesdienste bei. Je nach Gottesdienst haben unterschiedliche Musikrichtungen ihren Platz. Die Beteiligung von Gemeindechören, Musikgruppen oder projektbezogener Scholen stehen gleichwertig neben dem Engagement professioneller Musikerinnen und Musiker zur Gestaltung der Gottesdienste. Regelmäßig finden Musikgottesdienste mit besonderem musikalischen Profil statt. Die Pflege und der Erhalt der Instrumente in beiden Gottesdienststätten ist Voraussetzung.

5.2 Kinderchöre

Die Kinderchöre fördern den frühen Zugang von Kindern zum chorischen Singen und schaffen Erfahrungen mit Kirche. Dazu sind sie in den Gottesdienstplan beider Kirchen integriert. Neben Kinderchor-Projekten steht die Einübung von Repertoire, das zu unterschiedlichen Anlässen – auch im kommunalen Kontext – eingesetzt werden kann. Die Kinderchöre sind alters- und geschlechtsspezifisch in vier Kinderchöre und eine Jugendkantorei differenziert.

5.3 Offener Singkreis

Um jedem Interessierten die Möglichkeit zu geben, in der Gemeinde chorisch singen zu können, wird ein offener Singkreis angeboten. Darüberhinaus wird Offenes Singen punktuell auch in den Altenheimen angeboten sowie traditionell zum 1. Advent.

5.4 Kantorei an der Johanneskirche

Die Kantorei an der Johanneskirche erarbeitet projektbezogen Chorkonzerte und studiert Repertoire zum gottesdienstlichen Singen ein. Sie arbeitet mit professionellem Anspruch.

5.5 Stimmbildungsworkshops

Zur Förderung der individuellen Stimmen werden regelmäßig Stimmbildungsworkshops angeboten.

5.6 Konzerte

Konzerte haben als regelmäßiges Element des Veranstaltungskalenders der Stadtkirche und punktuelles Angebot im Dietrich-Bonhoeffer-Haus die Aufgabe, Menschen in die Kirche einzuladen und ihnen eine positive Erfahrung mit Kirche zu ermöglichen. Sie schaffen Kontakte mit Menschen in unterschiedlicher Nähe und Distanz zur Kirche.

5.7 Kreiskantorat – Befähigungsnachweis

Die Kirchengemeinde unterstützt nach ihren Möglichkeiten das Kreiskantorat, das zurzeit von der Gemeinde-Kantorin wahrgenommen wird, z.B. dadurch, dass Räume für die Durchführung der Lehrgänge für den Befähigungsnachweis zur Verfügung gestellt werden.

5.8 Kooperationen

Sofern dies programmatisch und inhaltlich sinnvoll ist, sollen Kooperationen mit den evangelischen und katholischen Nachbargemeinden sowie der Musikschule Troisdorf gesucht und gefördert werden. Gleiches gilt für regionale Kirchenmusikprojekte.

5.9 Organisatorisches zur Kirchenmusik

Entwicklungsziele:

Die ehrenamtliche Unterstützung der Kirchenmusik soll ausgebaut werden. Eine Institutionalisierung in einem Förderverein soll geprüft werden. Sponsoring und Fundraising sollen intensiviert werden. Die Möglichkeiten einer Entlastung der Kantordin in organisatorischen Dingen sind zu prüfen.

6 ALLGEMEINE GEMEINDEARBEIT: SEELSORGE UND GOTTESDIENSTE

6.1 Gottesdienste

6.1.1 Sonntagsgottesdienste

In beiden Kirchen finden sonntags Gottesdienste statt, am 1. Sonntag in der Johanneskirche, am 3. Sonntag im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit der Feier des Abendmahls.

6.1.2 Gottesdienste in anderer Gestalt

Zusätzlich zu den unter 1.1. benannten Gottesdiensten in anderer Gestalt in der Stadtkirche, findet zweimal jährlich im Dietrich-Bonhoeffer-Haus im Rahmen eines sonntäglichen Abendmahlsgottesdienstes ein Salbungs-Gottesdienst statt, der gemeinsam mit einem wechselnden Team in einem Workshop vorbereitet wird.

6.1.3 Kindergottesdienst

Parallel zu den Erwachsenengottesdiensten finden in beiden Kirchen Kindergottesdienste statt, die von erwachsenen und jugendlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (zum Teil gemeinsam mit dem Pfarrer) vorbereitet werden. In unregelmäßigen Abständen werden Kinderbibeltage durchgeführt.

Entwicklungsziel

Entwicklung eines Konzeptes für Kinder zwischen 10 und 12 Jahren orientiert an den Modellen der „Teeny-Kirche“.

Regelmäßige Durchführung von Kinderbibeltagen.

6.1.4 Krabbel- und Kleinkindgottesdienste Familiengottesdienste

Viermal im Jahr findet ein Gottesdienst für Krabbel- und Kleinkinder und ihre Familien am Samstagnachmittag statt, der mit Eltern vorbereitet wird. Das anschließende Kaffeetrinken dient der Kontaktaufnahme mit den jungen Familien. Familiengottesdienste finden an beiden Gottesdienststätten statt.

Entwicklungsziel:

Monatliche Krabbel- und Kleinkindgottesdienste.

Einbindung in ein noch zu entwickelndes Konzept der Tauferinnerung

6.1.5 Kindergarten- und Schulgottesdienste

Alle vierzehn Tage finden gesonderte Kindergarten-Gottesdienste statt.

Darüberhinaus werden mit dem Kindergarten gestaltete Familiengottesdienste im Laufe des Kirchen- und Kindergartenjahres gefeiert.

Wöchentlich wird mit Klassen der Evangelischen Grundschule Gottesdienst in der Johanneskirche gehalten.

Im Dietrich-Bonhoeffer-Haus gibt es monatliche evangelische Schulgottesdienste für die Grundschule Roncallistraße.

Die ökumenischen Gottesdienste mit der Waldgrundschule und Alfred-Delp-Grundschule werden vier mal jährlich in Vorbereitung mit Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern gestaltet. Ein Gottesdienst findet in der Johanneskirche statt, die anderen in der katholischen Kirche St. Gerhard.

Dort werden ebenso vier ökumenische Gottesdienste zusammen mit dem Altenforstgymnasium gefeiert. Die Realschule Heimbachstraße feiert ihre Einschulung und Verabschiedung von Kl.10 ebenfalls mit einem ökumenischen Gottesdienst.

6.1.6 Kasualien

Taufen, Trauungen und Beerdigungen werden als missionarische Gelegenheit begriffen.

Entwicklungsziel:

Entwicklung eines Konzeptes der Tauferinnerung.

Im Rahmen der Kircheneintrittsarbeit soll geprüft werden, ob das Angebot von Taufkursen für Erwachsene als Angebot für mehrere Kirchengemeinden sinnvoll ist. Im Blick auf die vielen Trauungen von Familien russischer Herkunft werden die spezifischen Bedürfnisse erfragt und geprüft, inwieweit diesen Bedürfnissen Rechnung getragen werden kann.

6.2 Seelsorge

6.2.1 Seelsorgebezirke

Die Arbeit in den drei Seelsorgebezirken durch die Pfarrstelleninhaber/innen wird als nachgehende Seelsorge praktiziert. Sie ist als sozialraumbezogene Arbeit in den Stadtteilen auf die Berücksichtigung der besonderen sozialen und demografischen Hintergründe ausgerichtet.

6.2.2 Besuchsdienst

Im dritten Pfarrbezirk arbeitet ein Besuchsdienst für Seniorengeburtstage.

Entwicklungsziel:

Der Aufbau entsprechender Mitarbeiterkreise soll auch in den beiden anderen Pfarrbezirken vorangebracht werden.

6.2.3 Seelsorge in Altenheimen

Das Alfred-Delp-Altenzentrum wird seelsorgerlich und mit monatlichen Gottesdiensten durch unsere Gemeinde betreut. Gottesdienst und Seelsorge in der Nobilis-Seniorenresidenz versorgt z.Zt. eine Pfarrerin im Wartestand.

6.2.4 Krankenseelsorge:

Die allgemeine Seelsorge am Sankt Josef-Hospital wird zurzeit durch eine Pfarrerin im Wartestand versehen. Krankenbesuche von Gemeindegliedern erfolgen in beiden Troisdorfer sowie den nahen Krankenhäusern in Siegburg, Sankt Augustin, Bonn und Köln auf Benachrichtigung durch die Krankenhäuser, Angehörige oder die jeweilige Seelsorge. Das Aufgabengebiet der Krankenhaus-Seelsorge am St. Josef Hospital kann nicht durch die Gemeindepfarrer/in abgedeckt werden.

6.3 Diakonie

6.3.1 Diakoniestiftung

Seit 2002 fördert die Diakoniestiftung den Kindergarten, die Kinder- und Jugendarbeit. Sie unterhält und bewirbt Patenschaften für den Kindergarten. Sie leistet einen finanziellen Beitrag zum Trägeranteil des Kindergartens. Sie finanziert eine Fachkraft, die Hilfestellung für Menschen organisiert, die aufgrund von Alter, Krankheit oder familiärer Situation nicht mehr in der Lage sind, die Angelegenheiten ihres Alltags selbständig zu regeln. Sie fördert die Kinder- und Jugendfreizeiten. Sie wird unter anderem durch regelmäßige Kollekten in den Gottesdiensten im Bewusstsein der Gemeinde gehalten.

Entwicklungsziel:

Die Stiftung muss neues Material für die Öffentlichkeitsarbeit erstellen.

6.3.2 Gemeindediakonie

Die Wahrnehmung sozialer Not und die Hilfestellungen durch die Gemeinde sind an die Seelsorge in den Pfarrbezirken gebunden. Ziel der diakonischen Arbeit ist es, mit Hilfe entsprechender Fachdienste eine dauerhafte Lösung sozialer Probleme herbeizuführen. In dringenden Notfällen sowie bei Durchreisenden und Obdachlosen werden Beihilfen in geringerem Maß und ausschließlich durch die Pfarrerin und Pfarrer gewährt.

6.3.3 Kooperation mit dem Diakonischen Werk des Kirchenkreises

Die Kirchengemeinde kooperiert in allen diakonischen Belangen mit dem Diakonischen Werk des Kirchenkreises An Sieg und Rhein. Sie ist sich bewusst, dass die Vielzahl der diakonischen Einrichtungen im Umfeld der Stadtkirche wesentlich zum Profil der evangelischen Kirchen in der Stadtmitte gehört. Sie stellt im Rahmen ihrer Möglichkeiten dem Diakonischen Werk ihre Räume für öffentliche Veranstaltungen oder deren Vorbereitung zur Verfügung. Sie setzt sich in Absprache mit dem Diakonischen Werk auf allen relevanten politischen Ebenen für die Belange der Diakonie ein. Sie ist Teilnehmerin des „Runden Tisches“ zum Café Koko.

6.3.4 Runder Tisch Soziales:

Beim „Runden Tisch Soziales“, der gemeinsam mit der Friedenskirchengemeinde initiiert und verantwortet wird, suchen Vertreter und Vertreterinnen der Wohlfahrtsverbände und der Diakonie Lösungsmöglichkeiten für die oft noch immer sehr unbefriedigende Fallbearbeitungspraxis bei der ARGE. Die Kirchengemeinde sieht sich mitverantwortlich für strukturelle Verbesserungen, die über Einzelfallhilfe hinausgehen.

6.4 Bildung

6.4.1 Kindergarten

Siehe 2.1.

6.4.2 Zusammenarbeit mit Schulen

Mit der **Evangelischen Grundschule** besteht eine nachbarschaftliche Kooperation bei Schulfesten und Benefizveranstaltungen, im kirchenmusikalischen Bereich, in der Jugendarbeit und bei konzeptionellen Beratungen. Angebote der Gemeinde sind Bestandteil des Programms der Offenen Ganztagschule (TROGATA).

Mit der **Waldgrundschule** findet eine jährliche kirchenpädagogische Erkundung der Johanneskirche und eine Unterrichtseinheit statt, die in einen Familiengottesdienst mündet.

Als Ergänzung zum evangelischen Religionsunterricht an der **Grundschule Roncallistraße** finden viermal jährlich jeweils mittwochs Projekttag im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt. Die Vorbereitung der Vormittage erfolgt im Team aus Pfarrer, Lehrern und Eltern.

Zu dem Aufgabenbereich Schule gehört zudem die seelsorgerliche Begleitung der Grundschulen wie der Realschule und des Gymnasiums.

6.4.3 Konfirmandenarbeit:

Die Konfirmandenarbeit erfolgt zweigruppig und ist an den beiden Kirchen angesiedelt. Die Arbeit geschieht an Konfirmandensamstagen, die in einem Team zusammen mit Jugendlichen und Eltern vorbereitet und durchgeführt werden. Dazu gibt es Wochenendfreizeiten und weitere Veranstaltungen mit den Konfirmandengruppen.

Entwicklungsziele:

Der Ausbau der Elternarbeit durch eine Familienfreizeit für die mitarbeitenden Eltern und das Angebot eines Elternstammtisches wird erprobt.

6.4.4 Forum Bildung

siehe 1.2.3.

6.4.5 Erwachsenenkreise – Männerkreise - Rentnerfrühstück

5 Kreise mit lebensgeschichtlich profilierten Themen und Angeboten treffen sich in monatlichem Abstand. Hauptamtliche begleiten z.T. die Planung und gestalten einzelne Veranstaltungen als Referenten.

6.4.6 Frauenbildung

Der Frauentreff und der Frauenkreis arbeiten in monatlichem Abstand zu theologischen und biografischen Themen.

Entwicklungsziele:

Konzeption und Realisierung von offenen Angeboten mit frauenspezifischen Zugängen und Methoden als Form der Bildungsarbeit.

6.5 Ökumene

6.5.1 Ökumenischer Arbeitskreis

Der ökumenische Arbeitskreis Troisdorf vertritt die evangelischen, katholischen und die griechisch-orthodoxe Gemeinde. Er verantwortet die „Lange Nacht der Kirchen“ als christlichen Event in der Stadt. Daneben gibt es regelmäßige Treffen der evangelischen und katholischen Hauptamtlichen.

Entwicklungsziel:

Vereinbartes Ziel des Ökumenischen Arbeitskreises ist langfristig die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) für die Stadt Troisdorf.

6.5.2 Ökumenische Vorbereitungsteams für den Weltgebetstag

Die Trägerkreise für den ökumenischen WGT treffen sich regelmäßig. Der Trägerkreis Stadtmitte verantwortet einen länderspezifischen Vortrag im Vorfeld mit externen Referenten, der ein Angebot für alle Gemeinden im Stadtgebiet ist.

6.5.3 Partnerschaft Redcar

Parallel zur Städtepartnerschaft mit Redcar (GB) haben die evangelische und katholische Kirchengemeinde Kontakt zu den Gemeinden dort aufgenommen. Die Partnerschaft befindet sich im Aufbau. Es haben bereits mehrere Begegnungsreisen stattgefunden.

Entwicklungsziele:

Jugendbegegnungen und gemeinsame kirchenmusikalische Projekte sind angedacht.

6.5.4 Internationaler Gottesdienst

siehe 1.1.3. Gottesdienst mit besonderem Profil

7 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit arbeitet an der Erstellung einer Konzeption für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Troisdorf.

7.1 Pressearbeit

Presse und Medien werden wöchentlich mit Pressemeldungen (Text- und Bildmaterial) versorgt. Zu besonderen Themen und Veranstaltungen werden Pressegespräche durchgeführt. Die regionalen kirchlichen Öffentlichkeitsreferate werden über die Pressearbeit der Gemeinde informiert.

Zum Controlling der Pressearbeit wird ein eigener Pressespiegel erstellt.

7.2 Gemeindebrief

Der Gemeindebrief KOMPASS erscheint alle zwei Monate und wird ehrenamtlich an alle Haushalte verteilt, in denen Gemeindemitglieder der evangelischen Kirche wohnen. Ein Redaktionskreis betreut die Erstellung (Text und Layout) der 20seitigen farbigen Publikation, die Verteilung wird über eine Mitarbeiterin des Gemeindebüros organisiert und erfolgt ehrenamtlich.

Entwicklungsziel:

Überarbeitung der Konzeption des Gemeindebriefes

7.3 Werbung

Veranstaltungen werden gezielt durch Plakate, Flyer und Pressemitteilungen beworben. Interessentengruppen spezieller Angebote werden über elektronische oder papierschriftliche Mailings anhand dafür gepflegter Verteilerlisten informiert.

Alle Veranstaltungen werden im Veranstaltungskalender veröffentlicht.

Ein Newsletter informiert kurzfristig intensiv über die Inhalte der Veranstaltungen.

Entwicklungsziel:

Zielgruppenanalyse, Spezifizierung der Werbemaßnahmen

7.4 Internet

Unter www.evangelischtroisdorf.de werden Informationen über die Struktur, Aufbau und Leitbild der Gemeinde, Ansprechpartner und unser Angebot zur Verfügung gestellt.

Der Veranstaltungskalender, die jeweils aktuelle Ausgabe des Gemeindebriefes sowie der Newsletter mit vertiefenden Informationen zu den Veranstaltungen stehen zur Verfügung.

Aktuelle Nachrichten sind auf der Index-Seite zu finden.

Entwicklungsziele:

Grafische und technische Überarbeitung der Internet-Site.

Qualifizierung der Mitarbeiter.

7.5 Schaukästen

Mehrere Schaukästen an den Kirchen sowie Informationswände in den Gebäuden informieren über aktuelle Veranstaltungen.

Entwicklungsziel:

Im Rahmen der Konzeption der Öffentlichkeitsarbeit wird über die Gestaltung der Schaukästen und Nutzung der Aushänge beraten.

7.6 Interne Kommunikation

Mehrere Runden von Dienst- und Teambesprechungen dienen dem Informationsaustausch und der Vernetzung zwischen verschiedenen Mitarbeitenden und Arbeitsbereichen. Zweimal jährlich findet eine Planungsrunde mit ehrenamtlich Mitarbeitenden aus allen Bereichen statt, um alle Planungen aufeinander abzustimmen. Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende werden über alle relevanten Belange ihrer Arbeit informiert.

Entwicklungsziel:

Die Wiederaufnahme eines internen Newsletters soll geprüft werden.

7.7 Einladende Gemeinde

Neuzugezogene werden mit einem persönlichen Besuch begrüßt. Dabei werden Begrüßungsschreiben des Pfarrers, bzw. der Pfarrerin, der aktuelle Veranstaltungskalender, der Gemeindebrief KOMPASS und eine Image- DVD über die Evangelische Kirchengemeinde Troisdorf überbracht.

An allen Ortseinfahrten finden sich Schilder mit Hinweis auf die Gottesdienste. Das Dietrich-Bonhoeffer-Haus wird mit einem Wegweiser auf der Mendener Straße angezeigt. Im jährlichen Wechsel finden Stadtkirchenfest und Gemeindefest statt.

Entwicklungsziel:

Aktualisierung der Schilder an den Ortseingängen.
Orientierungstafeln an Stadtkirche und Gemeindehaus.

7.8 Fundraising

Das Fundraising der Gemeinde wird als Beziehungspflege verstanden. Instrumente sind Spendenbitten über Mailings, Patenschaften, Kirchencard, Kollekten. Alle Spenden werden zeitnah bedankt. Durch Fundraising-Fortbildungen im Rahmen des Forums Bildung wird die Kompetenz der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden erhöht und Vernetzungen geschaffen.

Entwicklungsziele:

Bildung eines gemeindeinternen Fundraising-Arbeitskreises, der das Fundraising gesamtgemeindlich koordiniert.

VII. ERFORDERLICHE AUSSTATTUNG DER KIRCHENGEMEINDE

Zur Sicherstellung der bestehenden Arbeit, deren Grundlage in der Konzeption enthalten ist, und der sich daraus ergebenden Aufgaben, ist eine Mindestausstattung an Stellen, Gebäuden und organisatorischen und technischen Rahmenbedingungen erforderlich.

Stellen:

- 2,5 Pfarrstellen mit funktionalen Schwerpunkten
- Jugendleiter-Stelle
- Kirchenmusiker-Stelle, Organisten-Stelle im DBH
- Zwei Teilzeitstellen im Gemeindebüro
- Fünf Stellen für Mitarbeiterinnen im Kindergarten, sowie eine Vertretungsstelle
- Zwei Küster-Stellen für beide Gemeinde-Standorte
- Eine 400,- €-Kraft zur Organisation der Arbeit des Kirchencafés
- Eine 400,- €-Kraft für die organisatorische Arbeit rund um die Stadtkirche und die Öffentlichkeitsarbeit
- Eine Honorarkraft im Rahmen des diakonischen Projektes zur Betreuung älterer Bürgerinnen und Bürger in ihrem Alltag
- Drei Reinigungskräfte

Entwicklungsziel:

Eine weitere Kraft für die professionelle Geschäftsführung des „Familienzentrums“ soll eingestellt werden.

Gebäude:

Die unter „Gemeindedaten“ aufgeführten Gemeindehäuser und Kirchen sind erforderlich, um der beschriebenen Arbeit Raum zu geben.

Entwicklungsziel:

Das Gemeindehaus Kronprinzenstraße soll schrittweise saniert werden und den Anforderungen angepasst werden.

Organisatorische und technische Rahmenbedingungen:

- U.a. vernetztes EDV-System zur in- und externen effektiven und effizienten Kommunikation und Büro-Organisation

STICHWORTVERZEICHNIS

- Abendmahl 9, 19
 ACK 22
 Alfred-Delp-Grundschule 19
 Alleinlebende 6
 Altenbegegnungsstätte 7
 Altenforst 6, 7
 Altenforstgymnasium 19
 Altenheim 7, 17, 20
 Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen 22
 ARGE 21
 Ausschuss für Mission und Ökumene 10
 Ausstellung 12
 Austritte 8
 Beerdigung 8, 20
 Befähigungsnachweis 17
 Beihilfen 21
 Benefizkonzert 12, 21
 Beratungsstelle 13
 Berufskolleg. 7
 Besuchsdienst 20
 Bewahrung der Schöpfung 6
 Bildung 6, 21
 Bildungsarbeit 4
 Brennpunkt, sozialer 7
 Café Koko 7, 21
 chulden 8
 Demografie 7, 8, 15, 20
 Diakonie 21
 Diakoniestiftung 8, 21
 diakonisch 5
 Diakonisches Werk 6, 7, 8, 21
 Dialog 12
 Dietrich- Bonhoeffer-Haus 15
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus 8, 15, 17, 19, 22, 25
 Dritter Freitag 11
 Drogenkonsumraum 7
 Ehrenamtliche 10, 16, 18, 19, 24, 25
 Ehrenamtlichen 15
 Eltern-Kind-Kreise 13
 Elternkurs 13
 Entwicklungspolitik 9
 Erntedankfest 9
 Erwachsenenkreis 22
 Evangelische Grundschule 8, 19, 21
 Evangelische Kirche im Rheinland 6
 Evangelischer Entwicklungsdienst 9
 Evangelischer Kirchenkreis An Sieg und Rhein 6
 Evangelium 6, 9
 Event-Gottesdienst 9
 Event-Gottesdienste 16
 Fachstelle Suchtprävention 7
 Familie 7, 13, 19
 Familien 6
 Familienarbeit 4, 13
 Familienbildung 13
 Familienfreizeit 22
 Familienfreizeiten 13
 Familiengottesdienst 9, 14, 19, 21
 Familienzentrum 4, 7, 13, 26
 Finanzen 8, 16
 Flüchtlingsberatung 7
 Förderverein 18
 Forum Bildung 4, 11, 22, 25
 Forum Kirchenmusik 4
 Frauenbildung 22
 Frauenhilfe 15
 Frauenkreis 22
 Frauentreff 22
 Freizeitangebot 7
 Freizeiten 16, 21
 Frieden 6
 Friedenskirchengemeinde 6, 9, 11, 16, 21
 Friedrich-Wilhelms-Hütte 6, 7, 8
 Fundraising 8, 11, 18, 25
 Gemeindeaufbau 13
 Gemeindebrief 24
 Gemeindebüro 8, 24, 26
 Gemeindediakonie 21
 Gemeindefest 25
 Gemeindeglieder 8
 Gemeindegliederzahl 8
 Gemeindehaus 8, 15, 26
 Gemeindeglieder 24
 Gemeinden, fremdsprachige 10
 Generationen 14
 Gerechtigkeit 6
 Gitarrengruppe 16
 Glaube 5
 Glaubens-Kurs 11
 Glaubwürdigkeit 6
 Gottesdienst 6, 9, 17, 19, 20, 21, 25
 Gottesdienst, internationaler 10
 Gottesdienste 5
 Gottesdienstwerkstatt 9
 Griechisch-orthodoxe Kirche 7, 22
 Grundschule 7
 Grundschule Roncallistraße 19, 22
 Haushalt 8
 Hilfe zur Arbeit 7
 Image- DVD 25

- Innenstadt 8
 Internationaler Gottesdienst 23
 Internet 24
 Johanneskirche 8, 10, 11, 17, 19, 21
 Jour Fixe 11
 Jugend 16, 17, 23
 Jugendarbeit 4, 8, 16, 21
 Jugendkirche 16
 Jugendleiterkarte 16
 Jugendliche 6, 9, 13, 14, 19, 22
 Kantorei 17
 Kasualien 20
 Kinder 6, 13, 16, 17, 21
 Kinderbibeltag 16, 19
 Kinderchöre 17
 Kindergarten 4, 7, 8, 13, 14, 19, 21, 26
 Kindergottesdienst 19
 Kirchencafé 10, 26
 Kirchencafé 8, 25
 Kircheneintritte 8
 Kircheneintrittsarbeit 20
 Kircheneintrittsstelle 4, 10
 Kirchenkreis 6, 7, 9, 10, 11, 13, 21
 Kirchenmusik 4, 8, 17, 18, 21, 23
 Kollekte 21, 25
 Kommunikation 6, 10, 11, 25, 26
 KOMPASS 24, 25
 Konfessionen 7
 Konfirmandenarbeit 16, 22
 Kontaktladen 7
 Konzert 7, 12
 Konzerte 17
 Kooperation 6, 9, 10, 11, 13, 16, 17, 21
 Kopf fit 15
 Krabbelgottesdienst 14, 19
 Kranke 6
 Krankenbesuche 20
 Krankenhaus 7, 20
 Krankenhaus-Seelsorge 20
 Kreiskantorat 17
 Kultur 6, 7, 12
 Kulturstandort 7
 Kunst 6, 12
 Küster 26
 Landeskirche 6
 Lange Nacht der Kirchen 22
 Liebe Gottes 5
 Männerkreis 22
 Markuskirche 4, 8
 Migrationsberatung 7
 Milieu, soziales 7
 Moschee 7, 11
 Musikgottesdienst 9, 17
 Musikschule 7, 17
 Muslime 11
 nachberuflichen Lebensphase 6
 Nachberufliche Lebensphase 15
 Nachfalter 9
 Netzwerk 55 plus 15
 Neuzugezogene 25
 Newsletter 24, 25
 Offene Ganztagschule 21
 Offener Singkreis 17
 öffentlich 5
 Öffentlichkeit 6, 11
 Öffentlichkeitsarbeit 11, 12, 15, 21, 24, 26
 Ökumene 6, 7, 10, 11, 17, 19, 22
 Ökumenischer Arbeitskreis 22
 Optanten 8
 Osternacht 9, 10
 Palliativstation 7
 Patenschaften 21, 25
 Pfarrbezirk 20, 21
 Pfarrbezirk(e) 8
 Politik 6, 21
 Presbyterium 4
 Pressearbeit 24
 Pressegespräche 24
 Realschule Heimbachstraße 19
 Redaktionskreis 24
 Redcar 23
 Reformationsfeier 9
 Rentnerfrühstück 22
 Rhein-Sieg-Kreises 7
 Rücklagen 8
 Runder Tisch Soziales 21
 Sakramente 9
 Salbungs-Gottesdienst 19
 Sankt Josef-Hospital 7, 20
 Schaukästen 24
 Schule 7, 12
 Schulgottesdienst 19
 Schwerpunkt 9, 13
 Schwerpunkte 4
 Seelsorge 20
 Seelsorgebezirk 20
 Seminar 11
 Senioren 6, 8, 14, 15, 20
 Seniorenarbeit 4, 15
 Seniorentanz 15
 Seniorentreff 15
 Sozialberatung 7
 Sozialpsychiatrisches Zentrum 7
 Spende 25
 Sponsoring 18
 Stadtakademie 11
 Stadtkirche 4, 7, 8, 9, 10, 11, 17, 19, 21, 26
 Stadtkirchenfest 11, 25
 Stadtmitte 8
 Stimmbildungsworkshop 17
 Tagzeitgebete 10
 Taufe 8, 20

Tauferinnerung 19, 20

Taufkurs 20

Taufseminar 10

Teeny-Kirche 19

Teestube 15

Theologie-Kurs 11

Tischabendmahl 9

Trauung 20

TROGATA 21

Troisdorf 7

Troisdorfer Tischreden 11

Väter-Kinder-Zeiten 13

Veranstaltungskalender 24, 25

Verkündigung 10, 17

Waldgrundschule 19, 21

Weltgebetstag der Frauen 10, 22

Weltverantwortung 6

Werbemedien 10

Werbung 24

Wohlfahrtsverbände 21

Zivilgesellschaft 6

Zugefarrte 8

Zweifel 5